

Epilepsie beim Australian Shepherd

Epilepsie ist mit einem Vorkommen von 1 . 2 % (Prävalenz) eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen beim Hund. Manche Rassen sind mit bis zu 17 % besonders stark betroffen.

Die sogenannte sekundäre oder symptomatische Epilepsie kann auf eine auslösende Grunderkrankung zurückgeführt werden, was bei der primären oder idiopathischen Epilepsie nicht der Fall ist. Um beide Formen voneinander unterscheiden zu können, ist es wichtig, dass bei jedem einzelnen Tier eine eingehende klinische und neurologische Untersuchung sowie eine Blutuntersuchung durchgeführt wird. Sollten dabei andere Ursachen für die epileptischen Krampfanfälle weitestgehend ausscheiden, kann auf einen genetischen Zusammenhang geschlossen werden.

Bei vielen Hunderassen spielen bei der Entstehung und Ausprägung der epileptischen Anfälle genetische Faktoren eine große Rolle. Eine Vererbung konnte bei einigen Rassen bereits nachgewiesen werden. Da auch der Australian Shepherd in den letzten Jahren zunehmend vom Auftreten epileptischer Anfälle betroffen ist, teilweise sogar von einer sehr schweren Verlaufsform der Epilepsie, wird auch hier eine genetische Prädisposition vermutet.

Auf einen Blick

Ziel der Studie ist, möglichst viele betroffene Hunde innerhalb der Australian-Shepherd-Population zu ermitteln und anhand von Fragebögen Aussagen zum Vorkommen, Krankheitsausprägung, Therapie, Therapieresistenz und evtl. genetischer Prädisposition innerhalb dieser Rasse zu machen.

Die Hoffnung ist, langfristig die Gene beim Australischen Schäferhund zu identifizieren, die bei der Entstehung der Epilepsie eine Rolle spielen. Hierfür sind wir mit einem europaweit etablierten Projekt zur Genomanalyse beim Hund assoziiert. Dies würde zum tieferen und besseren Verständnis der Krankheit beitragen und so neue Möglichkeiten in der Therapie, Diagnostik und Zucht eröffnen.

Für die Studie werden gesucht:

betroffene Australian Shepherds (auch bereits verstorbene)

- mit epileptischen Anfällen
- bevorzugt reinrassig mit Papieren/Abstammungsnachweis

nicht betroffene (gesunde) Australian Shepherds

- mit einem Mindestalter von 7 Jahren
- die bisher nie einen epileptischen Anfall hatten
bevorzugt reinrassig mit Papieren/Abstammungsnachweis
- unabhängig vom Alter, wenn Wurfgeschwister von Epilepsie betroffen sind.

Die Studienteilnehmer sollten:

- einen Fragebogen ausfüllen (kommt per Email, Post oder Fax) oder Erstellung des Fragebogens direkt im Telefoninterview
- bei Interesse eine Blutprobe (3 x 2 ml EDTA Blut) abgeben

Selbstverständlich werden alle uns zur Verfügung gestellten Daten zu jedem Zeitpunkt streng vertraulich behandelt!

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei uns!

Jutta Weißl
Tierärztin Neurologie

Priv. Doz. Dr. Andrea Fischer
Oberärztin Neurologie
Diplomate ACVIM (Neurologie)

Email: australian.shepherd.epilepsie@googlemail.com
J.Weissl@medizinische-kleintierklinik.de
A.Fischer@medizinische-kleintierklinik.de

Telefon: + 49 (0)89 . 2180 2650
Fax : + 49 (0)89 . 2180 6240

Gerne rufen wir Sie bei Angabe Ihrer Telefonnummer zurück!